

NRW-Spitzenförderung und Exzellenzförderung Theater

Jurybegründungen zur Auswahl der exzellenzgeförderten Gruppen:

half past selber schuld

half past selber schuld steigen in die Exzellenzförderung auf, nach einer dreimaligen Spitzenförderung. Das deutsch-israelische Künstlerduo arbeitet interdisziplinär, wobei die Aneignung neuen Handwerks den Kern der stetigen Weiterentwicklung ihrer Arbeiten bildet. Wir sind gespannt auf zukünftige Projekte im Themenfeld Transhumanismus.

Hofmann&Lindholm

Hofmann&Lindholm setzen seit über 20 Jahren Standards in der Performance-Szene und gehören zu den exzellenten Theatermacher*innen des Landes. Sie entwickeln Bühnen- wie Hörstücke, Installationen, Filme, Aktionen und Ausstellungen. Immer wieder erfinden sie sich neu in ihren Erzählweisen, in ihren inszenierten Ereignissen, in ihren künstlerischen Formaten. Mitunter nehmen sie sich selbst dabei extrem zurück, wie zuletzt in ihrer häuslichen Begehung Nobody's there. Ihre Themen sind stets gesellschaftlich bedeutsam, ihre Arbeiten immer nah dran am Menschen.

kainkollektiv

Das Mitte der 2000er Jahre gegründete kainkollektiv besticht nach wie vor durch künstlerische Neugier und Virtuosität. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Freien Szene in NRW. Konsequenterweise entwickelt es eine hybride Ästhetik aus Theater, Performance, Musik und medialer Kunst. Gerne möchte man es bei seinen transnationalen interdisziplinären Reisen begleiten und beobachten, wie die beteiligten Künstler*innen ihrem Ziel sich dabei doppelt zu verlieren nahe kommen – Back To The Future.

Jurybegründungen zur Auswahl der spitzengeförderten Gruppen:

Angie Hiesl und Roland Kaiser

Angie Hiesl und Roland Kaiser verfolgen seit Jahrzehnten einen niedrigschwelligen, interdisziplinären und international wirksamen Ansatz, der neue Standards von ortsspezifischen Produktionen etabliert hat. Sie leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Kunst auch fern etablierter Institutionen wirksam wird. Der Mensch in seinem sozialen, politischen und globalen Umfeld ist dabei zentraler Ausgangspunkt der Arbeit, die nie um sich selbst kreist, sondern sich immer in Beziehung zu Gesellschaft und Gegenwart setzt.

fringe ensemble

Seit Jahrzehnten entwickelt das fringe ensemble in Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus dem In- und Ausland Produktionen, die vielfältige Perspektiven auf Themen der Zeit versammeln und unterschiedlichste Sprach- und Kulturräume erfahrbar machen. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag gesellschaftlicher Identitätsfindung. In den letzten Jahren wurden darüber hinaus neue Dramaturgien entwickelt und Netzwerke geknüpft, deren Weiterentwicklung und Pflege im Rahmen der Förderung als sehr vielversprechend eingeschätzt werden.

KGI: Büro für nicht übertragbare Angelegenheiten

Die Gruppe KGI: Büro für nicht übertragbare Angelegenheiten verfolgt mit ihrer Arbeit einen gesellschaftspolitischen Ansatz, der Theater als Gedächtnis im gesellschaftlichen Diskurs verortet und untersucht. Sie verfolgt eine spezifische, in die Tiefe gehende Annäherung an Fragen von

Gemeinschaft und Zugänglichkeit der Künste. Mit der Entwicklung eines Forschungsinstituts zur Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Aktivismus wird die Gruppe KGI im Rahmen der Spitzenförderung bundesweit relevante Impulse setzen.

Marlin de Haan

Durch die Spitzenförderung kann sich die von Düsseldorf aus agierende Marlin de Haan und ihr Team mehr Kontinuität verschaffen, um die geplanten künstlerischen Expeditionen in den öffentlichen Raum hinein nachhaltig und mit großer künstlerische Kraft zu gestalten. Interessant wird sein, wie sie in ihrer dreiteiligen Projektreihe RAVE 1-3 den öffentlichen Raum mit Mitteln diverser Kunstformen wie Theater, Performance, Installation und Interaktion zurückerobert und wie Altes und Neues sowie Privates und Öffentliches im Verhältnis gesetzt werden.

Rotterdam Presenta

Rotterdam Presenta positioniert gemeinschaftliches Denken und Sprechen als Kunstform. Dabei haben der solidarische Bühnenbau als Open Source, die Transparenz im Probenprozess und die Kuration und Umsetzung in einem gemeinschaftlichen Prozess in internationalen sowie regionalen Kollaborationen überzeugt.

subbotnik

Klug und unterhaltsam inszeniert das Kollektiv subbotnik sein Erzähl-, Bilder-, Raum- und Musiktheater. Kornelius Heidebrecht, Martin Kloepfer und Oleg Zhukov sind Geschichtenerzähler, die ihr Publikum mitnehmen auf eine theatralische Reise, auch mal im wörtlichen Sinne. Schrittgebend ist die Musik, sind die Klänge, die sie auch experimentell einsetzen. Poetisch, mitunter skurril, immer einfallsreich präsentieren sie ihre Arbeiten – fest vernetzt mit mehreren Häusern in NRW und bundesweit.

Theaterkollektiv Pièrre.Vers

Das Theaterkollektiv Pièrre.Vers verortet sich künstlerisch und forschend im Feld Erinnern und Vergessen. Dabei stellt es eine Kontinuität zwischen dem Nationalsozialismus und seiner heutigen Auswirkungen mit lokalem Bezug auf Düsseldorf dar. Hierbei hat vor allem die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Gewaltphänomenen, die sich in Anschlägen wie auch Verschwörungstheorien äußern, in Verbindung mit der Auswahl an Kooperationspartner*innen für eine mehrperspektivische Arbeit überzeugt.

vorschlag:hammer

Engagiert und überraschend reagieren vorschlag:hammer in und mit ihren Arbeiten auf unsere Zeit. Zwischen klassischem Erzähltheater und performativen Experimenten offerieren sie eine Bandbreite an künstlerischen Formaten für älteres wie für junges Publikum – präzise nachgeforscht, atmosphärisch inszeniert. Immer spürbar ist ihre liebevolle Begeisterung für ihre Themen, da geht es dann um antifaschistische Widerstandskämpferinnen, um Kleinstädte oder unser Gesundheitswesen. Daran forschen sie als Hausgruppe im Ringlokschuppen Mülheim genauso wie in überregionalen Kooperationen.